

# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

11. Februar 2018 - 6. Sonntag im Jahreskreis - 93. Jahrgang - Nr. 06

*Heilung bedeutet, dass der Mensch erfährt,  
was ihn trägt, wenn alles andere aufhört,  
ihn zu tragen.*

**Wolfram von Eschenbach**

## Ist es meine Zeit?

Warum feiern Menschen diese Tage  
Fasnet, Fasching, Karneval?  
Gibt es Antwort auf die Frage,  
die sich stellt doch überall?

Man feiert in Gemeindegäulen,  
ein Gedicht im Sonntagsgruß.  
Statt von Krankheit zu erzählen  
oder auch vom wehen Fuß,  
will von Freude ich erzählen,  
die ein Kranker einst erfuhr.  
Er konnte ganz auf Jesus zählen,  
der ihm schenkte Heilung pur.

Aussatz war das Krankheitsbild,  
das der Mann am Leibe trug.  
Die Angst der Menschen war nicht mild.  
weil Ansteckung die andren schlug.  
Doch geheilt kann er ins Dorf,  
erzählt bei allen, was geschah.  
Auf seiner Haut gab's keinen Schorf  
Das Wunder jeder Mensch nun sah.

Zum Fluch wurd' dieses gute Tun  
für Jesu Wunsch, von Gott zu sprechen.  
Denn zu ihm kamen alle nun  
mit ihrem Schmerz, ob Druck, ob Stechen.  
Auch sie wollten das Zeichen erfahren,  
die Worte waren für sie nicht wichtig.  
Sie kamen zu Fuß, auf Krücken, auf Bahren.  
Die Hoffnung hieß: Der Mann macht es richtig!

Ich kann diese Menschen gut verstehen,  
denn ihre Gedanken die waren ganz nah.  
Sie konnten den weiten Bogen nicht sehen,  
sie wollten nur, dass auch an ihnen geschah  
das Wunder der Heilung und aufrecht stehen,  
dass das Dorf die Freude in ihren Augen sah.

So verstehe ich auch bei Ihnen sofort  
wenn Sie auf die Frage: „Was wünschen Sie sich?“  
die Antwort lautet: „Meinen heimischen Ort,  
Vertrautes und die Katze, denn sie wärmt mich!“

Bis dahin geben andere Ihnen die Hand und den Blick  
dass wieder sich wendet für Sie das Geschick!

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer

